

Als Predigttext für den 3. Sonntag nach Trinitatis hören wir die Epistel des Tages, aus dem Brief des Apostels Paulus an Timotheus im 1. Kapitel.

**Ich danke unserm Herrn Christus Jesus, /
der mich stark gemacht und für treu er-
achtet hat / und in das Amt eingesetzt,
mich, / der ich früher ein Lästere und
ein Verfolger und ein Frevler war; aber
mir ist Barmherzigkeit widerfahren, /
denn ich habe es unwissend getan, im Un-
glauben.**

**Es ist aber desto reicher geworden die
Gnade unseres Herrn / samt dem Glauben
und der Liebe, die in Christus Jesus ist.**

**Das ist gewißlich wahr und ein Wort, des
Glaubens wert, / daß Christus Jesus in
die Welt gekommen ist, die Sünder selig
zu machen, / unter denen ich der erste
bin.**

**Aber darum ist mir Barmherzigkeit wider-
fahren, / daß Christus Jesus an mir als
erstem alle Geduld erweise, / zum Vorbild
denen, die an ihn glauben sollten zum
ewigen Leben.**

**Aber Gott, dem ewigen König, / dem Unver-
gänglichen und Unsichtbaren, der allein
Gott ist, / sei Ehre und Preis in Ewig-
keit! Amen. (I Timotheus 1,12-17;**

3. Sonntag nach Trinitatis, 2023 – Neue Reihe I)

**Selig sind, die das Wort Gottes hören und be-
wahren (Lukas 11,28). Amen.**

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS
CHRISTUS,

»Unwissenheit schützt vor Strafe nicht«, /
das ist eigentlich ein eherner Grundsatz un-

seres Rechts. Das bedeutet: Du kommst vor Gericht nicht damit durch, wenn du sagst: »Ich habe das nicht gewusst.« Und erst recht kommst du nicht damit durch, wenn du dich dumm dranstellst. Unser Recht ist erst einmal unbarmherzig / und muss es auch sein – denn »Sonst könnte ja jeder kommen«. Und so viel ist sicher: Dann »käme« auch »jeder«. In ein Land, das alles verzeihen würde – denen, die es nicht besser wissen konnten / oder die es nicht besser gewusst haben / oder die es nicht besser wissen wollten.

Aktuell: Zur Zeit wird darum in unserem Land doch noch gestritten. Bei der schwierigen Frage, ob man Menschen wieder hinter die Grenze zurückschieben darf, die hier nicht bleiben können, / da geht es oft auch um Unwissenheit – bis hin zu dem weggeworfenen Passdokument, um hier mit den Schultern zucken zu können. »Unwissenheit« – ob die dann doch »schützt«? »Schützen« soll?

Wir können den Satz »Unwissenheit schützt vor Strafe nicht« noch etwas anders ausdrücken, / mit einem Zitat aus einem amerikanischen Film – »Forrest Gump« sagt mehrfach (weil man ihn ob seiner geistigen Behinderung für dumm hält), / und er beruft sich dabei auf seine Ma: »Dumm ist der, der Dummes tut.« Will sagen: Letztlich also entscheiden die Taten. Und nicht die Einstellung, die dahinter steht. Da würden wir wahrscheinlich zustimmen wollen, bei dieser Definition der Dummheit, /

bei dieser Wertschätzung der Tat. Sich mit »Unwissenheit« entlasten wollen, wenn man daneben gelegen hat: Das klingt immer weniger überzeugend. An deinen Taten wirst du gemessen, / punktum.

II

Umso bemerkenswerter aber jetzt, / was der Apostel Paulus über sich und seinen himmlischen Richter sagt, nämlich: **Mir ist Barmherzigkeit widerfahren, / denn ich habe es unwise n d getan, im Unglauben.** Und was hat er getan?

Das, wofür ihm die Titel **Lästerer** und **Verfolger** und **Frevler** sicher sind: Er hat **getan**, / was in GOTTES Augen einfach nur vollkommen **verwerflich** sein muss, / das Schlimmste, einen **Frevler**. Und das war: Paulus hatte die christliche Gemeinde einst selber verfolgt / und Menschen in Lebensgefahr gebracht, nur weil sie einen anderen Glauben hatten. Also unschuldig waren. Er hatte sie verurteilt und hinrichten lassen, / und das auch noch im Namen GOTTES.

Der aber – war der nun deshalb **barmherzig** zu Paulus, / weil der Apostel **unwissend** gewesen sein soll? Nur weil er damals noch auf der falschen Seite stand? Heißt das, jetzt wäre Gott alles andere als **barmherzig**, / weil Paulus jetzt um alles weiß? Und – auf der 'richtigen' Seite stehend – ein Verräter wäre, un-

barmherzig zu killen? In Umkehrung des Wortes JESU am Kreuz: 'Vater, vergib ihnen n i c h t; denn sie w i s s e n, was sie tun' (verdreht nach Lukas 23,34)?

Und noch weiter gefragt und gedacht: War Paulus wirklich so **unwissend**, wie er sagt? Hätte er sich nicht aus dem Gesetz GOTTES ableiten können, / dass man unschuldige Menschen nicht ums Leben bringt?

Unwissend, / ja, das war Paulus schon: Glaubte er doch irrtümlicherweise, / dass Juden, die an JESUS CHRISTUS glauben, den jüdischen Glauben verraten. Diese seine **Unwissenheit** war gewiss nicht naiv und auch nicht dumm, / sondern sie war das, was Menschen leicht sind und schwer zugeben zu sein: befangen, / borniert, / besessen, / im Wahn, / träumerisch / und so weiter. Glaubte es: »Die Vernunft ist eine Hure« (LUTHER mehrfach), / sie liefert für jeden **Frevel** und für jedes Unding, wenn es verlangt wird, eine vernünftige Begründung / und bewirkt, dass wir unserem eigenen Wahn auf den Leim gehen. »Schützen« auch Borniertheit und Wahn und Selbstsucht »vor Strafe nicht«?

Antwort: Weder die Unwissenheit, noch der schlimmste Wahn wird uns schützen, / weder vor den Menschen (bei denen wir nur auf Zeit damit durchkommen), / noch bei GOTT (der uns von Anfang an durchschaut, noch ehe wir begreifen, was wir anrichten). Wann und wo und

weshalb GOTT **b a r m h e r z i g** i s t, /
davon machen w i r u n s k e i n e V o r -
s t e l l u n g. Entscheidend ist: E r i s t
barmherzig. E r entscheidet das. Wir können
GOTT nicht mit einer Unschuldsmiene hinter's
Licht führen. »Dumm ist der, der Dummes
tut«, / und dieses »Dumme« liegt von Anfang
an offen da. Für GOTT schon gar. Doch E r
selbst hat entschieden (und zwar vollkommen
souverän), / in **Christus Jesus in die Welt zu
kommen, die Sünder selig zu machen**. Die, »die
Dummes tun«.

Paulus aber v e r g l e i c h t diese Gnade
**unseres Herrn samt dem Glauben und der Liebe,
die in Christus Jesus ist**, mit seinem frühe-
ren Leben: in dem er im Wahn gegen Christen
vorgegangen ist / und das auch noch meinte,
für Gott tun zu müssen. Doch jetzt sieht er
nur noch eines: dass es nichts anderes als
r e i n e B a r m h e r z i g k e i t gewe-
sen sein kann, / dass GOTT ausgerechnet ihn
so getroffen, zur Umkehr gebracht und ihm
vergeben hat.

Wie er selbst es dann auch schreibt: **Aber da-
rum ist mir Barmherzigkeit widerfahren** (und
jetzt kommt nicht noch einmal die alte Unwis-
senheit), / **daß Christus Jesus an mir als
erstem a l l e G e d u l d e r w e i s e, /
zum Vorbild denen, die an ihn glauben sollten
zum ewigen Leben**. Dass also GOTT ausgerechnet
an diesem verborten und durchgeknallten Eife-
rer Gefallen hatte, ihn - ausgerechnet ihn! -

für den Glauben zu gewinnen und ihn sogar in Dienst zu nehmen: Das sollte ein **Vorbild** sein. Es dient nicht dazu, / zu klären, w e m überhaupt, sondern d a s s der HErr **barmherzig** ist – egal, was vorangegangen sein sollte.

III

Er, Paulus, daher als **der e r s t e S ü n - d e r**, wie er selbst sagt – ist das auch eine Weise, sich in den Vordergrund zu stellen? Stimmt das überhaupt? Wären wir fast schon beleidigt, angesichts dieser Muster-Bekehrung («vom Saulus zum Paulus») immer nur z w e i - t e r **Sünder** sein zu können – abgesehen davon, dass sich die meisten diesen Titel so wieso nicht bieten lassen?

Christus Jesus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, / unter denen ich der erste bin: So, mit diesen Worten, f r e u t sich Paulus einfach über die Wende seines Lebens, / so zeigt er, warum CHristus gekommen i s t / und worum es in unserem Glauben geht; **der erste** kann auch heißen: d e r e i n - z i g e – in dem Sinne, dass Paulus gerade hier n i c h t danach fragt, wie schlimm es d i e a n d e r e n getrieben haben. Sondern weiß: schon f ü r i h n hat CHristus das alles getan, / und er bekennt von sich daher nicht mehr als das, was er vor GOTT ist, nämlich: ein **Sünder**.

Und jetzt ein solcher **Sünder**, dem vergeben worden ist, / der ein völlig neues Leben leben darf, / der die Chance seines Lebens bekommen hat, / die Chance, die darin gipfelt, ausgerechnet in der Gemeinde ein **Amt** zu haben, die er **f r ü h e r v e r f o l g t** hat. Da wird die Vergebung **s i c h t b a r** – und nicht nur die, sondern auch die **L i e b e z u m F e i n d**, wie sie die Gemeinde JESU pflegen soll. Eben weil JESUS für Seine Feinde gestorben ist, / eben weil JESUS die Verlorenen sucht, / weil Er so uns heil machen will.

Paulus ist selig darin, dass er das alles nur **b e k e n n t**. Wie hier in seinem sehr persönlichen Brief. Sein Bekenntnis von der Gnade und Barmherzigkeit GOTTES in JESUS CHRISTUS, / zugleich die **Botschaft**, die er nun anderen – wie seinem Schüler Timotheus – **a n v e r t r a u t** (I Timotheus 1,18).

Aber Gott, dem ewigen König, / dem Unvergänglichen und Unsichtbaren, der allein Gott ist, / sei Ehre und Preis in Ewigkeit!
(Amen.)

L'apostolo Paolo scrive: (12) **Io ringrazio colui che mi ha reso forte, Cristo Gesù, nostro Signore, / per avermi stimato degno della sua fiducia, ponendo al suo servizio me, (13) che prima ero un bestemmiatore, un persecutore e un violento; ma misericordia mi è stata usata, / perché agivo per ignoranza nella mia incredulità; (14) e la grazia del Signore nostro è sovrabbondata con la fede**

e con l'amore che è in Cristo Gesù. (15) Certa è quest'affermazione e degna di essere pienamente accettata: che Cristo Gesù è venuto nel mondo per salvare i peccatori, / dei quali io sono il primo. (16) Ma per questo mi è stata fatta misericordia, / affinché Gesù Cristo dimostrasse in me, per primo, tutta la sua pazienza, / e io servissi di esempio a quanti in seguito avrebbero creduto in lui per avere vita eterna. (17) Al Re eterno, immortale, invisibile, all'unico Dio, siano onore e gloria nei secoli dei secoli. Amen.

(1 Timoteo 1:12-17)

R i a s s u n t o: Il **primo** dei peccatori, / questa confessione di Paolo, davvero vuole dire che noi tutti possiamo essere soltanto i secondi dei peccatori? No, ma la confessione di Paolo dice che la remissione dei peccati è completa e sufficiente per una persona. E Paolo vede la completa **misericordia** del suo Dio: che un peccatore come lui, con il suo passato, può essere salvato, / si può spiegarlo solo senza i nostri meriti. È la decisione di Dio in Cristo Gesù di salvarci come **peccatori**, solo per la Sua grazia, per la Sua sovranità. Ecco non solo la confessione di Paolo, ma anche il suo incarico.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)